**Informationen zur QA-Prüfung im Fach Kunsterziehung an der GLS 2020 21**

**am 10. Mai 2021**

Liebe Prüflinge,

hier bekommt ihr alle wichtigen Informationen zur Prüfung.

Ort:

Klassenzimmer der 9MA bei Fr. Kügle

Ablauf:

1. Theoretischer Teil in Form einer schriftlichen Prüfung. Die Inhalte sind im Kunstskript (findest du auch hier auf der Website) zusammengefasst. Dazu ist hier an diesem Dokument noch eine Zusammenfassung zur Farblehre und den 7 Farbkontrasten angehängt.

Zeit: 8:30Uhr bis 9:00Uhr

Unbedingt eine halbe Stunde vorher kommen wg. der Testung!

1. Praktischer Teil:

Zeit: 9:15Uhr bis 10:40Uhr

Ort: gleicher Raum wie oben

Papier wird von der Schule gestellt. Bitte selbst Bleistifte, Radiergummi, Schere, Lineal, Geodreieck, Klebestift, Ölkreiden (wenn vorhanden), Wasserfarben, Pinsel… mitbringen. Am besten alles an Farben dabeihaben, was du zuhause findest.

Du kannst aus 2 Prüfungsaufgaben eine zur Bearbeitung auswählen.

Bei weiteren Fragen könnt ihr jederzeit mit mir Kontakt aufnehmen.

a.kuegle@gls-kf.de

Liebe Grüße

A. Kügle

**Die Farbenlehre nach Itten**

Johannes Itten (1888-1967) war ein Schweizer Maler und Lehrer an der bekannten Weimarer Werk- und Kunstschule Bauhaus. Das war in den zwanziger Jahren des 19.Jahrunderts. Wie einige seiner Vorgänger hat er sich viele Gedanken über die Farben und ihre Wirkung gemacht. Vor ihm haben sich schon der englische Physiker Newton und der deutsche Dichter Goethe mit den Farben beschäftigt. Itten entwickelte einen Farbkreis. Von diesem Farbkreis gehen wir im Folgenden aus. Es gibt allerdings noch viele und ganz andere Farbmodelle und Farbtheorien.

**Grundfarben (Primärfarben ; Farben der ersten Ordnung)**

- Gelb, Rot, Blau

- reine Farben (können nicht durch Mischen mit anderen Farben hergestellt werden)

**MISCHFARBEN**

**Farben der zweiten Ordnung (Sekundärfarben)**

(durch Mischen von jeweils zwei Primärfarben im Verhältnis 1:1)

- Orange, Violett, Grün

**Farben der dritten Ordnung (Tertiärfarben)**

(durch Mischen einer Primär- mit einer Sekundärfarbe)

- Gelborange, Rotorange, Rotviolett, Blauviolett, Blaugrün, Gelbgrün

**Warme Farben:**

- Gelb, Orange, Rot, Rotorange, alle Erdfarben wie Ocker, Umbra, Siena gebrannt, Braun

**Kalte Farben:**

- Blau, Violett, Blaugrün, Cyan, Türkis und alle Farben, die mit Weiß gemischt wurden:

Rosa, Hellgelb, Hellgrün, Hellblau, Hellviolett usw.

**Reinbunte Farben**: alle Farben aus dem Farbkreis

**Unbuntfarben**: Schwarz, Weiß, Grau

- das weiße Licht besteht aus Lichtwellen

- wird ein weißer Lichtstrahl durch ein Glasprisma geleitet, teilt es sich in verschiedene

 Lichtwellen auf, in die sogenannten Spektralfarben (Regenbogenfarben): Rot, Gelb, Grün, Cyanblau und Violett

- weil Schwarz, Weiß und Grau darin nicht vorkommen, nennt man sie Unbuntfarben

**Getrübte Farben**:

- entstehen, wenn man einer Farbe Weiß, Schwarz oder eine Komplementärfarbe beimischt

**DIE SIEBEN FARBKONTRASTE nach Itten**

Kontrast bedeutet „Gegensatz“. Treffen Farben aufeinander, beeinflussen sie sich. Sie bilden Kontraste. Kontraste steigern die Wirkung eines Bildes.

**1. Der Kalt-Warm-Kontrast (**warm und nah – kalt und fern)

Farbpaare des Kalt-Warm-Kontrastes:

Blau - Gelb; Violett - Rot; Cyan -.Rotorange (Zinnober) ; Blaugrün – Umbra usw.

Warme Farben wirken so, als ob sie weiter vorn liegen, kalte Farben dagegen, als ob sie weiter weg wären. Warme Farben erzeugen das Gefühl von Wärme und Nähe, kalte das Gefühl von Hintergrund, Entfernung (Himmel) und Kälte.

**2. Der Hell-Dunkel-kontrast** (Pinguin – Stoppschild – Biene - Deutsche Post)

Wenn eine helle Farbe auf eine dunkle trifft, entsteht ein Hell-Dunkel-Kontrast.

Rot – Blau ; Dunkelgrün – Gelb ; Ocker – Umbra ; Grün – Gelbgrün usw. Die stärksten Hell-Dunkel-Kontraste entstehen durch die Farbpaare Schwarz-Weiß und Weiß-Rot.

**3. Der Komplementärkontrast** (ziehen sich an – vernichten sich)

Er wird gebildet durch jeweils zwei Farben, die sich im Farbkreis gegenüber stehen, etwa:

Gelb-Violett ; Rot – Grün ; Blau – Orange ; Cyan – Rotorange (Zinnober) usw.

Komplementärfarben steigern sich gegenseitig und löschen sich aus, wenn sie miteinander gemischt werden. Dann entsteht ein schmutziges braunes Grau.

**4. Der Mengenkontrast (Quantitätskontrast)** (weniger ist mehr)

Der französische Maler Henri Rousseau hat auf dem Bild „Schwarzer, von einem Jaguar angefallen“ von 1910 nur wenig Rot verwendet. Dennoch wiegt das leuchtende Rot die viel größere grün bemalte Fläche auf. Eine wenig verwendete Farbe setzt sich gegenüber der gößeren Menge einer anderen Farbe durch, weil sie mehr heraussticht.

**5. Der Leuchtend-Trüb-Kontrast** (stumpf-matt gegen leuchtend-intensiv)

**(Intensitätskontrast oder Qualitätskontrast)**

Er ensteht, wenn eine trübe Farbe (alle getrübten Farben und alle Erdfarben) auf eine leuchtende trifft. Z.B.: Rot – Ocker ; Rot – ein mit Schwarz getrübtes Rot ; Ultramarin – Rosa usw.

**6. Der Simultankontrast** (optische Täuschung)

Das Auge erzeugt bei einer Farbe immer gleichzeitig (simultan) die Komplementärfarbe. Betrachtet man z.B. eine starkfarbige gelbe Fläche auf einem neutralen Grund ca. 30 Sekunden lang, dann scheint die weißgraue Fläche violett zu leuchten.

**7. Der Farbe-an-sich-kontrast (Buntkontrast)** (bunt und grell)

Der Farbe-an-sich-Kontrast liegt immer vor, wenn auf einem Bild mindestens drei unterschiedliche Farben ungetrübt nebeneinander stehen. Am stärksten ist er, wenn die Primärfarben Gelb, Rot, Blau verwendet werden. Dieser Kontrast macht ein Bild bunt und grell . Achtung. Rosa, Rot und Dunkelrot bilden keinen Farbe-an-sich-Kontrast. Warum? Sie gelten als eine Farbe. Dagegen bilden z.B. die drei Farben Rot, Gelborange und Rotorange einen Farbe-an-sich-Kontrast.

**Beachte:**

In Bildern treten häufig mehrere Kontraste gleichzeitig auf. Auch können manchmal dieselben Farbpaare gleichzeitig mehrere Kontraste darstellen.